



Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen

HfH

Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen

Der Studiengang Gebärdensprachdolmetschen orientiert sich mit seinem Arbeits-, Berufs- und Forschungsfeld im Schnittpunkt von Angewandter Linguistik, Interkulturalität/Soziologie und Heilpädagogik. Der Studiengang sieht sich in erster Linie der Ausbildung zum professionellen Dolmetschen als Dienstleistung verpflichtet.

Schnittstellen zu anderen Studiengängen der HfH ergeben sich im Bereich der Forschung und Entwicklung, in verschiedenen Studienmodulen und auch in translationswissenschaftlichen Veranstaltungen mit dem Departement für Angewandte Linguistik der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur.

Ziel und Zweck der Ausbildung

Dolmetschen gründet auf der Aufnahme von Inhalten in einer Ausgangssprache und -kultur und der Wiedergabe in eine Zielsprache und -kultur. Neben dem erlernten dolmetschtechnischen Handwerk gilt es, Wissen über interaktive Kommunikationsprozesse und Wissen über Interkulturalität auf das eigene Handeln zu übertragen.

Das erfolgreich absolvierte Studium Gebärdensprachdolmetschen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich befähigt die Absolventinnen und Absolventen zum Dolmetschen von Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch in die Deutschschweizer Gebärdensprache und umgekehrt (sog. Voicen = von Voice, die Stimme geben). Im Weiteren bereitet die Ausbildung auf die folgenden Aufgaben vor:

- Dolmetschen zwischen hörenden und gehörlosen bzw. hörbehinderten Personen
- Schriftliches Transliterieren
- Dolmetschen für Hör-/Sehbehinderte
- Dolmetschen für gehörlose und hörbehinderte Personen mit fremdsprachigem Hintergrund
- Anwendung des internationalen Ehrenkodexes für das Gebärdensprachdolmetschen in der praktischen Arbeit

Gebärdensprachdolmetschen gehört vom wissenschaftlichen Selbstverständnis her zur Translationswissenschaft, einer Disziplin der Angewandten Sprachwissenschaft und der Kulturwissenschaft. Gebärdensprachdolmetschen ist inter- und intradisziplinär verankert. Es gibt Überschneidungen mit Bezugswissenschaften wie Sprachlehr- und Spracherwerbsforschung, mit linguistischen Teildisziplinen, mit der (Heil)Pädagogik als auch Anknüpfungen zu weiter entfernten Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Medizin.

Der kontinuierlichen Verbindung zwischen Theorie und Praxis wird an der HfH grosse Bedeutung beigemessen.

Kompetenzprofil

Handlungskompetenz ist ein zentraler Begriff in der Ausbildung und bezeichnet die Fähigkeit, Probleme eigenständig zu lösen und dadurch möglichst viele Situationen zu bewältigen. Das Bachelorstudium Gebärdensprachdolmetschen an der HfH vermittelt fachliche, soziale, personale und methodische Handlungskompetenzen. Jedes Modul liefert einen Beitrag dazu.

Auf der Ebene der Lehrveranstaltungen sind die Kompetenzen in Form von Zielen näher spezifiziert:

Fachkompetenz

Die Absolventen/-innen...

- F1: kennen die theoretischen Grundlagen der Translationswissenschaften, Interkulturalität, Linguistik sowie Soziologie und können diese anwenden
- F2: beherrschen die Deutschschweizer Gebärdensprache und die gesprochenen Sprachen Hochdeutsch sowie einen Schweizerdeutschen Dialekt und können diese anwenden
- F3: können kognitive und sprachliche Inhalte, interaktive Prozesse sowie situative Gegebenheiten erfassen und sich darauf einstellen
- F4: können die gesprochene Sprache (Schweizerdeutsch und Hochdeutsch) in die Deutschschweizer Gebärdensprache und die Deutschschweizer Gebärdensprache in die gesprochene Sprache in direkten oder medial vermittelten Interaktionen übersetzen, transliterieren und dolmetschen
- F5: kennen Anforderungen, Rahmenbedingungen, Organisationen und Strukturen des Berufsumfelds
- F6: verfügen über historisch-, kulturell-, politisch-, gesellschaftlich- und philosophisch-ethisches Hintergrundwissen

Methodenkompetenz

Die Absolventen/-innen...

- M1: können mit Auftraggebern, Kunden oder Kundinnen, anderen Dolmetschern und Dolmetscherinnen und anderen Beteiligten professionell zusammenarbeiten
- M2: können dolmetschspezifische Problem- und Konfliktlösungsstrategien anwenden
- M3: können allgemeine Arbeitstechniken anwenden, wie Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung vor und während des Dolmetscheinsatzes, Argumentationstechnik, Informationstechnologien, Multimediaanwendungen
- M4: können Memorisierungstechniken anwenden
- M5: können Transkriptions- und Evaluationsmethoden zur Leistungserfassung, -beurteilung und -verbesserung einsetzen
- M6: können (inter)kulturelle Situationen und Kontexte erkennen, analysieren und gestaltend beeinflussen
- M7: kennen wissenschaftliche Methoden und können diese anwenden

Sozialkompetenz

Die Absolventen/-innen besitzen die Fähigkeit,...

- S1: im Umgang mit Kollegen/-innen, Auftraggebern und Experten berufliche Rollen und Beziehungen motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrechtzuerhalten
- S2: Feedback anzunehmen und zu geben sowie Konflikte wahrzunehmen und zu bewältigen
- S3: die berufsspezifische Identifikation mit unterschiedlichen Kunden oder Kundinnen während des Dolmetschens zu praktizieren, abzugrenzen und zu verarbeiten
- S4: den Ehrenkodex zu praktizieren
- S5: die eigene Dolmetschpraxis zu reflektieren und weiter zu verbessern

Personalkompetenz

Die Absolventen / - innen können...

- P1: eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen, reflektieren und in die Dolmetschtätigkeit integrieren
- P2: die persönliche Berufspraxis gestalten, strukturieren, entwickeln und verantworten
- P3: sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einstellen
- P4: berufsspezifische biopsychosoziale Belastungen erkennen und bewältigen

Form und Umfang der Ausbildung

Das Studium wird als Vollzeitausbildung (3 Jahre) absolviert.

Die Inhalte des Studiums sind:

- Sprachwissenschaften über Laut- und Gebärdensprachen
- Praxis des Schweizerdeutschen und Hochdeutschen
- Praxis der Deutschschweizer Gebärdensprache
- Praxis des Übersetzens, Transliterierens und Dolmetschens in unterschiedlichen Kontexten
- Heilpädagogische Themenbereiche
- Spezifisches, kontextgebundenes Fachwissen (z.B. Politik)
- Translationswissenschaften
- Soziologie, Kulturwissenschaft und Interkulturalität
- Dolmetsch- und Kulturpraktika
- Forschung und Entwicklung
- Berufskunde

Grundsätzlich sind mehrere Veranstaltungen zu Modulen zusammengefasst, die sich gliedern in:

- GSD-spezifische Module
- Studiengangübergreifende Module mit den Masterstudiengängen SHP/HFE und den Bachelorstudiengängen Logopädie und Psychomotoriktherapie an der HfH
- Module an der ZHAW in Winterthur am Institut für Übersetzen und Dolmetschen
- Wahlmodule

Einige Module erfolgen in Vernetzung mit anderen Studiengängen der HfH oder mit anderen Hochschulen. Die Wahlmodule ermöglichen eigene Schwerpunktsetzungen im Studium.

Übersicht über die praktische Ausbildung Gebärdensprachdolmetschen

Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen ist der praktische Anteil ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum Gebärdensprachdolmetscher. Zur Sicherung der Berufsbefähigung werden im Verlauf des ganzen Studiums Praktika durchgeführt, teilweise unter Begleitung der Dozierenden, teilweise unter Anleitung einer Praktikumsleiterin / eines Praktikumsleiters. Die angeleiteten Praktika werden in Lerngruppen reflektiert, um den Transfer zwischen Theorie, Praxis und Selbstreflexion zu gewährleisten.

Dolmetschpraktika im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen

Praktikum	Form	Lernziele
2 D03 11 Beobachtungspraktika I	Besuch von diversen Anlässen, die einem bestimmten Bereich oder Thema zugeordnet und als mögliche Dolmetsch-Einsätze angesehen werden können. Beobachten der unterschiedlichen Kommunikationssituationen und Gegebenheiten des Ortes (Settingbedingungen).	Anhand von konkreten Kommunikationssituationen Überlegungen anstellen, welche Einflussfaktoren auf die Verdolmetschung einwirken (könnten).
2 D03 12 Beobachtungspraktika II	Begleitung von dipl. Gebärdensprachdolmetschern an diverse Einsätze im Berufsfeld.	Einblick erhalten in den Berufsalltag einer Dolmetscherin/ eines Dolmetschers. (Vorbereitung, Einsatz vor Ort, Umgang mit Kunden und Kodex).
2 D03 21 Dolmetschpraktika in Lerngruppen	Besuch und Dolmetschen von Veranstaltungen in Lerngruppen mit gegenseitigem Feedback.	Erste Erfahrungen sammeln beim Dolmetschen von gesprochener Sprache in die Gebärdensprache an selbstgewählten, öffentlichen Anlässen, ohne gehörlose Kundschaft.
2 D03 22 Dolmetschpraktika mit Lernpartner/in	Dolmetschen im Team von Veranstaltungen mit Lernpartner/Lernpartnerin mit Videoaufnahmen zur Reflexion.	Weitere Erfahrungen in einer realen Dolmetschsituation sammeln und reflektieren. Der Anlass ist selbstgewählt, gehörlose Personen können anwesend sein. Schwerpunkt liegt beim Dolmetschen von Laut- in Gebärdensprache.
2 D03 31 Dolmetschpraktika in der Ausbildung	Dolmetschen in eigens inszenierten Settings mit gehörlosen und hörenden Personen.	Sich selber als Dolmetscherin/Dolmetscher erfahren, Erfahrungen sammeln, Strategien ausprobieren, das eigene Verhalten mit Hilfe von Lehrpersonen und Mitstudierenden reflektieren.
2 D03 32 Einzeldolmetschpraktika	Begleitung einer dipl. Gebärdensprachdolmetscherin/eines dipl. Gebärdensprachdolmetschers an reale Einsätze im Feld. Der/die Studierende dolmetscht abwechselnd im Team mit der/dem ausgebildeten Dolmetscherin/Dolmetscher oder übernimmt längere Sequenzen alleine.	Weitere praktische Erfahrungen sammeln im Beruf, im Umgang mit Kunden und Klienten, weitere Strategien ausprobieren und verfeinern, Selbständigkeit und Sicherheit erlangen.

Kulturpraktika im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen

Praktikum	Form	Lernziele
2 D06 21 Praktika mit hörbehinderten Menschen	Beobachtung und Besuch der Gemeinschaften Hörbehinderter.	Kennenlernen der Gemeinschaften der Hörbehinderten sowie der unterschiedlichen Interessengemeinschaften.
2 D06 31 Praktika mit DSGS Benutzenden	Interaktive Sprachinstrumente mit DSGS Benutzenden, Tikatoy o.ä. Beobachtung und Besuch der Gemeinschaften der DSGS-Benutzenden.	Sammlung von ersten praktischen Erfahrungen in DSGS. Kennenlernen der Gemeinschaften von DSGS-Benutzenden sowie unterschiedlicher Interessengemeinschaften.
2 D06 41 Praktika in interkulturellen und mehrsprachigen Kontexten	Praktika in interkulturellen Kontexten. Praktika in mehrsprachigen Kontexten.	Kennenlernen von Migrantengemeinschaften und/oder Menschen mit Fremdsprachenhintergrund. Kennenlernen der Gemeinschaften von Benutzenden anderer Gebärdensprachen.

Lehr- und Lernmethoden

Die Inhalte werden in den folgenden Lehr- und Lernformen vermittelt und erarbeitet:

- Präsenzlehre bzw. Kontaktstudium
- Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
- Flexibilisiertes Lernen, als Kombination von Kontakt- und selbstorganisiertem Studium
- Praktikum

Die verschiedenen Lehr- und Lernformen überschneiden sich. Der Anteil des Selbstorganisierten Lernens inklusive Praktika, unterstützt durch softwarebasiertes Lernen (E-Learning), wird hoch gewichtet.

Inhalte und Module Gebärdensprachdolmetschen im Überblick

Alle Module GSD

Nr.	Modul	Nr. LV	Lehrveranstaltung	KP ECTS	h Total ca.
2 D01 1	Einführung GSD	2 D01 11	Einführung GSD	1.0	30
2 D01 2	Spracherfahrung und Selbstreflexion	2 D01 21	Biografie 1	1.0	
		2 D01 22	Biografie 2	1.0	30
		2 D01 23	Biografie 3	1.0	30
2 D01 3	Vernetzung und Reflexion GSD	2 D01 31	Vernetzung und Reflexion 1	0.5	15
		2 D01 32	Vernetzung und Reflexion 2	0.5	15
		2 D01 33	Vernetzung und Reflexion 3	0.5	15
2 D01 4	Studienreise	2 D01 41	Studienreise	2.0	60
2 D02 1	Berufskunde	2 D02 11	Einführung in den Beruf	1.5	45
2 D02 2	Einführung i.d.Wiss. u. Technik des Übersetzens u. Dolmetschens 1	2 D02 21	Einführung in die Translationswissenschaften	3.0	90
		2 D02 22	Praxis des Übersetzens	4.0	120
2 D02 3	Einführung i.d.Wiss. u. Technik des Übersetzens u. Dolmetschens 2	2 D02 31	Grundzüge der Dolmetschtheorie und- praxis	2.0	60
		2 D02 32	Praxis des Dolmetschens	4.0	120
2 D02 4	Dolmetschen 1	2 D02 41	Dialog 1	3.0	90
		2 D02 42	Monolog 1	4.0	120
2 D02 5	Dolmetschen 2	2 D02 51	Dialog 2	5.5	165
		2 D02 52	Monolog 2	5.5	165
2 D02 6	Dolmetschen 3	2 D02 61	Gruppengespräch 1	2.0	60
		2 D02 62	Gruppengespräch 2	5.5	165
		2 D02 63	Monolog 3	6.0	180
2 D02 7	Dolmetschen 4	2 D02 71	Dolmetschen in speziellen Systemen	4.5	135
		2 D02 72	Dolmetschen in Kontaktsprache	1.5	45
2 D03 1	Beobachtungspraktika	2 D03 11	Beobachtungspraktika 1	3.0	90
		2 D03 12	Beobachtungspraktika 2	3.0	90
2 D03 2	Dolmetschpraktika 1	2 D03 21	Dolmetschpraktika in Lerngruppen	4.0	120
		2 D03 22	Dolmetschpraktika mit Lernpartner/in	3.0	90
2 D03 3	Dolmetschpraktika 2	2 D03 31	Dolmetschpraktika in der Ausbildung	4.0	120
		2 D03 32	Einzeldolmetschpraktika	5.0	150
2 D04 1	Linguistische Grundlagen 1	2 D04 11	Einführung i.d. Sprachwissenschaften	3.0	90
		2 D04 12	Vertiefung i.d. Sprachwissenschaften 1	3.0	90
2 D04 2	Linguistische Grundlagen 2	2 D04 21	Vertiefung i.d. Sprachwissenschaften 2	5.0	150
2 D05 1	Sprachpraxis 1	2 D05 11	Rhetorik Deutsch 1	3.0	90
		2 D05 12	Rhetorik Deutsch 2	3.0	90
2 D05 2	Sprachpraxis 2	2 D05 21	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 1	5.5	165
		2 D05 22	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 2	5.5	165
2 D05 3	Sprachpraxis 3	2 D05 31	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 3	5.5	165

		2 D05 32	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 4	5.5	165
2 D06 1	Soziologie u. Interkulturalität 1	2 D06 11	Einführung in Kulturwissenschaft	1.5	45
		2 D06 12	Einführung i.d. Kultur der Gehörlosen	2.0	60
		2 D06 13	Sozialgeschichte	2.0	60
		2 D06 14	Vertiefung i.d. Kultur der Gehörlosen	2.0	60
2 D06 2	Praktika Kultur der Gehörlosen 1	2 D06 21	Praktika mit hörbehinderten Menschen	1.5	45
2 D06 3	Praktika Kultur der Gehörlosen 2	2 D06 31	Praktika mit DSGS Benutzenden	1.5	45
2 D06 4	Praktika Kultur der Gehörlosen 3	2 D06 41	Praktika in interkulturellen u. mehrsprachigen Kontexten	2.0	60
2 D06 5	Soziologie u. Interkulturalität 2	2 D06 51	Interkulturelle Kompetenzen	2.0	60
2 D06 6	Soziologie u. Interkulturalität 3	2 D06 61	Interkulturalität	4.0	120
2 D07 1	Kontextwissen 1	2 D07 11	Technik 2	2.0	60
2 D07 2	Kontextwissen 2	2 D07 21	Politische Systeme und Institutionen	2.0	60
		2 D07 22	Informationstechnologie und Medien	2.0	60
2 D08 1	Forschung u. Entwicklung	2 D08 11	Einführung FuE	3.0	90
		2 D08 12	Forschungsmethoden	2.0	60
2 D08 2	Bachelor These	2 D08 21	Kolloquien f. Forschungsfragen u -beratung	1.0	30
		2 D08 22	Bachelor-These	14	420
2W07	Wahlmodule	2W07R1	Wiss.-/prak. Eigenleistung	4.0	120
2W01	Wahlmodule extern	2W01R1	Kurse extern (ZHAW, PH)	4.0	120
2W0...	Wahlmodule BA-Studiengänge	2W...	Wahlmodule BA-Studiengänge	2.0	60
P01	Einführung in die Heilpädagogik	P01	Einführung in die Heilpädagogik	2.0	60
P16	Förderbedarf Hören	P16	Förderbedarf Hören	1.0	30
2B16	Ethik	2B16	Studienwoche Ethik	2.0	60

Änderungen vorbehalten

Module mit Masterstudiengang SHP / HFE zusammen

Modul-Nr.	Modul	Total CP*	Workload
P01	Einführung in die Heilpädagogik	2	60 AS
P16	Förderbedarf Hören	1	30 AS
2 B16	Ethik	2	60 AS

Module mit Bachelorstudiengang LOG / PMT zusammen

Modul-Nr.	Modul	Total CP*	Workload
2 A05	Forschung und Entwicklung	5	150 AS
2 B18	Bachelor These	15	450 AS

Module an der ZHAW in Winterthur

Modul-Nr.	Modul	Total CP*	Workload
2 D02 3	Einführung i.d. Wiss. u. Technik des Übersetzens u. Dolmetschens 2	2.00	60
2 D06 5	Soziologie u. Interkulturalität 2	2.00	60
2 D07 2	Kontextwissen 1 / Technik 2	2.00	60

*CP = Credit-Punkte des ECTS (European Credit Transfer System)

AS = Arbeitsstunden. Stand März 2018.

Änderungen vorbehalten!

Module zur Wahl

Modulniveau W: Wahl

Um die Gesamtpunktzahl von 180 Credit-Punkten zu erreichen, können verschiedene Wahlmodule besucht werden. Das Angebot wird jedes Studienjahr angepasst und im Laufe des Studienjahres bekannt gegeben.

Vorleistungen

Vorleistungen der Studierenden (z.B. aus einem Studium an einer Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität) können anerkannt werden. Im Verlauf des Studiums können nach Absprache Module auch an anderen Ausbildungsinstitutionen im In- und Ausland besucht werden; die Anrechenbarkeit wird individuell geprüft.

Prüfungen und Leistungsnachweise

Die Module werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen; die Bestimmung der Anforderungen obliegt dem/der Modulverantwortlichen. In jedem Kurs ist eine aktive Mitarbeit gefordert (z.B. Beobachtung, Recherche, Literaturanalyse, Referat).

Es sind folgende Prüfungen zu absolvieren:

1. Studienjahr (Ende 1. Semester)

- Deutschschweizerische Gebärdensprache Teil 1; praktisch

2. Studienjahr

- Linguistik der deutschen Sprache und der schweizerdeutschen Sprache (Gruppenprüfung, jeweils zwei Personen zusammen); mündlich
- Linguistik der Deutschschweizerischen Gebärdensprache; schriftlich
- Deutschschweizerische Gebärdensprache Teil 2; praktisch
- Translationswissenschaften; schriftlich

3. Studienjahr

- Soziologie/Interkulturalität. Die Prüfung wird in Gebärdensprache abgenommen; schriftlich
- Dolmetschen in einem Gruppengespräch (zwei Personen zusammen); praktisch
- Dolmetschen Lautsprache in Gebärdensprache; praktisch
- Dolmetschen Gebärdensprache in Lautsprache; praktisch
- Bachelorarbeit; schriftlich
- Kolloquium über die Bachelorarbeit. Die Prüfung wird in Lautsprache abgenommen; mündlich

Werden Prüfungen nicht bestanden, können sie frühestens nach sechs Monaten, spätestens nach einem Jahr einmal wiederholt werden.

Abschluss des Studiums

Wer die erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten erreicht hat und sich über bestandene Prüfungen ausweisen kann, schliesst das Studium mit dem „**Bachelor of Arts HfH in Sign Language Interpreting**“ ab.

Zulassungsvoraussetzungen

Schulische Voraussetzungen:

- Gymnasiale Matura
- Berufsmatura
- Fachhochschulabschluss (FH-Diplom oder Bachelor)
- EDK-anerkanntes Lehrdiplom

Die Möglichkeiten für Personen ohne einen der oben genannten Abschlüsse finden Sie auf unserer Website www.hfh.ch.

Weitere Voraussetzungen:

- Beherrschen eines schweizerdeutschen Dialektes und des Hochdeutschen (Nachweis Niveau C2 bei nicht deutscher Muttersprache). Weitere Sprachen von Vorteil.
- Bestehen der Aufnahmeprüfung an der HfH:
- Besuch von mindestens 84 Lektionen in DSGS bis Studienbeginn

Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen keine Kurse der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) nachgewiesen werden. Neu müssen bis Studienbeginn im Herbst mind. 84 Lektionen DSGS-Kurse besucht worden sein. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten diese 84 Lektionen zu erreichen.

- Bereits besuchte Kurse im Umfang von 84 Lektionen (entspricht ca. Stufe 1-3) beim Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB-FSS) oder einem anderen privaten Anbieter. Die Kurse dürfen max. 1 Jahr zurückliegen.
- Aufgrund einer Prüfung beim SGB-FSS nachweisen, dass Sie über die entsprechenden Kenntnisse in der DSGS verfügen. Für eine solche Prüfung wenden Sie sich bitte beim SGB-FSS an Frau Daiss-Klang (b.daiss@sgb-fss.ch).
- Besuch eines Angebotes speziell zusammengestellt für Studierende des Studienganges Gebärdensprachdolmetschen. Informationen zu diesem Kurs finden Sie frühzeitig auf der Website des Schweizerischen Gehörlosenbundes (www.sgb-fss.ch).

Anmeldung und Aufnahme

Das Studium beginnt alle drei Jahre (2018, 2021), jeweils mit dem Herbstsemester (in der Regel im September). Es dauert drei Jahre.

Die Anmeldungen erfolgen bei der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH).

Nach der Anmeldung findet Ende Januar/Anfang Februar eine Aufnahmeprüfung statt.

Anmeldeschluss ist jeweils der 15. Januar. Es werden vorgängig Informationsveranstaltungen durchgeführt (Daten unter www.hfh.ch/agenda).

Bei zu vielen Anmeldungen kann die Platzzahl beschränkt werden. Zuerst aufgenommen werden Interessentinnen und Interessenten mit stipendienrechtlichem Wohnsitz in einem Trägerkanton bzw. im Fürstentum Liechtenstein. Die Trägerkantone erhalten die Ausbildungsplätze entsprechend ihrer Einwohnerzahl zugeteilt. Personen, die bereits zweimal eine Absage mangels Platz erhalten haben, werden bevorzugt aufgenommen. Die Kantone können zudem spezielle Aufnahmebedingungen geltend machen. Tun sie dies nicht, werden pro Kanton drei Altersgruppen gebildet (unter 30 Jahre alt, 30 bis unter 39 Jahre alt, 40 Jahre und älter) und die Plätze entsprechend der Grösse der Altersgruppe nach Alter zugeteilt.

Pro Semester werden Studiengebühren von Fr. 925.- erhoben. Hinzu kommt ein Betrag für die Aufnahmeprüfung von pauschal Fr. 200.-. Die Kosten für Pflichtliteratur und Reisekosten für externe Praktika belaufen sich auf ca. Fr. 600.- pro Semester. Wer das Studium trotz Zulassung nicht aufnimmt, hat eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 500.- (Absage bis Ende Juni), von Fr. 1'000.- (ab Anfang Juli) zu bezahlen.

Auskünfte

Allgemeine Informationen zum Studium:

Hochschuladministration

E-Mail: gsd@hfh.ch

Schulische Zulassungsvoraussetzungen:

Hochschuladministration

E-Mail: zulassung@hfh.ch

Leitung Studiengang Gebärdensprachdolmetschen:

Tobias Haug, Prof. Dr. phil.

E-Mail: tobias.haug@hfh.ch

Adresse

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

8050 Zürich

Tel. 044 317 11 11

Internet: <http://www.hfh.ch>

Nützliche Links

- Arbeitgeber Procom: www.procom-deaf.ch
- Berufsvereinigung der GebärdensprachdolmetscherInnen der deutschen Schweiz: www.bgd.ch
- Schweizerischer Gehörlosenbund: www.sgb-fss.ch

Änderungen vorbehalten. Stand: März 2018



HfH

Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
T +41 44 317 11 11
www.hfh.ch